

märz 2020

**Preis der Leipziger Buchmesse 2020 (I)**  
**Grenzgänge und Höhenflüge**  
**Nominiert in der Kategorie Übersetzung:**  
**Pieke Biermann, Luis Ruby, Andreas Tretner,**  
**Melanie Walz und Simon Werle**  
**Moderation: Jürgen Jakob Becker und Julian Müller**

**3. dienstag 19.30 h**  
**PREIS DER LEIPZIGER BUCHMESSE 2020**

Wie hat es die Berliner Autorin und Übersetzerin Pieke Biermann geschafft, Fran Ross' Roman »Oreo« (dtv) ins Deutsche zu bringen, ein jiddisch-afroamerikanisch-feministisches Meisterwerk aus den siebziger Jahren voller Sprachlust und Esprit? Für den Preis der Leipziger Buchmesse in der

Kategorie Übersetzung wurde sie für diesen Höhenflug ebenso nominiert wie Andreas Tretner, der mit Angel Igovs »Die Sanftmütigen« (eta Verlag) neues Terrain erschließt. Der Roman des jungen bulgarischen Autors widmet sich dem Terror der Volksgerichte 1944/45, einem in der bulgarischen Öffentlichkeit lange tabuisierten Thema. Weltliteratur in neuer Gestalt bringen uns drei Münchner Übersetzerinnen nach: Simon Werle mit seiner Neuübertragung von Baudelaires »Le Spleen de Paris« (Rowohlt), Melanie Walz mit George Eliots »Middlemarch« (Rowohlt) und Luis Ruby mit den Erzählungen der brasilianischen Autorin Clarice Lispector: »Tagtraum und Trunkenheit einer jungen Frau« (Penguin). **Eintritt frei**

**5. donnerstag 19.30 h**

**Preis der Leipziger Buchmesse 2020 (II)**  
**Nominiert in der Kategorie Sachbuch/Essayistik:**  
**Bettina Hitzer, Michael Martens,**  
**Armin Nassehi, Julia Voss und Jan Wenzel**  
**Moderation: Andrea Gerke und Christian Rabhansl**

**PREIS DER LEIPZIGER BUCHMESSE 2020**

Fünf Autorinnen stehen in der Kategorie Sachbuch/Essayistik auf der Shortlist für den Preis der Leipziger Buchmesse 2020; heute stellen sie ihre Bücher dem Berliner Publikum vor: Bettina Hitzer deckt in »Krebs fühlen. Eine Emotionsgeschichte des 20. Jahrhunderts« (Klett-Cotta) historische Zusammenhänge zwischen Krankheit und Gefühl auf.

Michael Martens legt mit »Im Brand der Welten. Ivo Andrić. Ein europäisches Leben« (Paul Zsolnay) nicht nur die Biografie des jugoslawischen Nobelpreisträgers, sondern zugleich auch ein Buch über die europäische Geschichte des Balkans vor. Armin Nassehi unternimmt mit »Muster. Theorie der digitalen Gesellschaft« (C.H. Beck) den Versuch, die Digitaltechnik in der Struktur der modernen Gesellschaft selbst zu fundieren. Julia Voss erzählt in »Hilma af Klint – Die Menschheit in Erstaunen versetzen. Biographie« (S. Fischer) vom ungewöhnlichen Leben einer Pionierin der abstrakten Malerei; Jan Wenzels »Das Jahr 1990 freilegen« (Spector Books) montiert Bilddokumente und Stimmen aus dem Jahr 1990 mit essayistischen Reflexionen und Geschichten, in denen aus der Perspektive der Gegenwart auf dieses Jahr zurückgeschaut wird. Eine Veranstaltung der Leipziger Buchmesse in Zusammenarbeit mit Deutschlandfunk Kultur und dem LCB. Sendetermine: 7. März 2020, 11.05 h und 8. März 2020, 22.03 h, Deutschlandfunk Kultur. **Eintritt frei**

Annette Beaumanoir ist eine außergewöhnliche Frau: 1923 in der Bretagne geboren, seit ihrer frühen Jugend Teil der Résistance, Retterin zweier jüdischer Jugendlicher, nach dem Krieg Neuropsychologin und Unterstützerin der Unabhängigkeitsbewegung in Algerien, weswegen sie zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt wird. Ihr ganzes Leben lang ist sie bereit, ihr Leben aufs Spiel zu setzen, um Ungerechtigkeit zu bekämpfen und den Benachteiligten Hilfe zu leisten. In ihrem neuen Buch erzählt (oder besser: besingt) Anne Weber das Leben dieser Frauen, immer noch lebenden Heldin. In ihrem »Heldinnenepos« (Matthes & Seitz) – einem selbstbewussten und (selbst)ironischen Epos allerdings –

**Annette, ein Heldinnenepos**  
**Buchpremiere**  
**Anne Weber in Lesung und Gespräch**  
**Moderation: Thorsten Dönges**



wird Beaumanoir gefeiert, aber nie ihrer Menschlichkeit beraubt, egal ob diese sich als Enttäuschung oder Erfolg, als Ressentiment oder Liebe manifestiert. Über Ungehorsam, Aufopferung, den Preis des Widerstands und die aufregend ungewöhnliche Form des Buches unterhält sich Anne Weber mit Thorsten Dönges. Im Anschluss an Lesung und Gespräch lädt der Verlag Matthes & Seitz Berlin zu Wein und Brezeln ein. **Eintritt 8 € / 5 €**

**6. freitag 19.30 h**

„Im Dresdner Stadtteil Blasewitz lebte einst ein Antiquar, der wegen seiner Bücher, seiner Kenntnisse und seiner geringen Neigung, sich von den Erwartungen seiner Zeit beeindruckt zu lassen einen unvergleichlichen Ruf genoss.“ Aus der ganzen ehemaligen DDR – von der Insel Rügen bis nach Jena – kamen seine Kunden, um bibliophile Schätze oder einfache Bücher, die schwer zu bekommen waren, einzukaufen. Norbert Paulini, der Antiquar, hatte scheinbar alles auf Lager. Der andere Held der Geschichte ist ein Erzähler namens Schultze. Denn, da deutet es sich schon



**10. dienstag 20 h**

**Die rechtschaffenen Mörder**  
**Lesung: Ingo Schulze**  
**Moderation: Thomas Geiger**

an, der tatsächliche Autor Ingo Schulze spielt mit der Realität, mischt Fakten und Fiktion, so dass die Leserinnen am Schluss nicht nur nicht wissen, was wahr ist und was erfunden, wer der Gute ist und wer der Schurke, wer der Revoluzzer und wer der Reaktionär, wer das Opfer und schließlich wer der Mörder ist in diesem sächsischen Heimatroman der besonderen Art. Ingo Schulze legt mit »Die rechtschaffenen Mörder« (S. Fischer, 2020) einen überaus aktuellen Roman vor, der zeigt, wo die Stärke der Literatur liegt in Zeiten, in denen Wahrheit zunehmend als gestaltbar gilt. Das Buch ist soeben für die Shortlist des Preises der Leipziger Buchmesse 2020 ausgewählt worden. **Eintritt 8 € / 5 €**

**16. montag 19.30 h**



**Das Fortschreiten der Nacht**  
**Jakuta Alikavazovic und ihre Übersetzerin**  
**Sabine Mehnert in Lesung und Gespräch**  
**Moderation: Aurélie Maurin**

Die Beziehung zwischen Paul und Amélia oszilliert über dreißig Jahre lang zwischen Nähe und Distanz, zwischen Angst und Sicherheit, zwischen Geheimnissen und Wahrheit und letztlich zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Beständigkeit gibt es kaum, weder im Privatleben der beiden noch in der Welt, in der sie leben.

Die einzige Gewissheit scheint die ewige Wiederholung der gleichen historischen Muster zu sein, denen Angst und Trauma zugrunde liegen. Jakuta Alikavazovic spürt diese Muster auf und schildert in ihrem erzählerisch mäandrierenden, stilistisch versatilen Roman »Das Fortschreiten der Nacht« (Edition Nautilus, 2019) eine (scheinbar) düstere Wirklichkeit. Über die Frage, wie Glück in dieser Wirklichkeit aussehen könnte und über das Glück des Schreibens, Lesens und Übersetzens spricht die Autorin mit ihrer Übersetzerin Sabine Mehnert. Das Gespräch moderiert die Kuratorin, Übersetzerin und Musikerin Aurélie Maurin. Veranstaltung in französischer Sprache, simultan gedolmetscht. **Eintritt 8 € / 5 €**

Helmut Böttiger wirft einen neuen Blick auf Paul Celan, dessen Geburtstag sich 2020 zum hundertsten und dessen Todestag zum fünfzigsten Mal jährt: »Celans Zerrissenheit. Ein jüdischer Dichter und der deutsche Geist« (Galiani Verlag). Zum »Schmerzmann« und in die Rolle des »jüdischen Opfers« stilisiert, wurde – so Helmut Böttiger – der Dichter auf vertrackte Weise ein „ideales Vehikel für die allgemeine Verdrängung“. Seine »Todesfuge« avancierte zum Schulgedicht, der Rest des Werks trat dagegen zurück. Helmut Böttiger zeichnet Leben und Werk Celans vor dem Hintergrund des literarischen Betriebs seiner Zeit: Dass Celans Suche nach einer neuen dichterischen Sprache ihn paradoxerweise

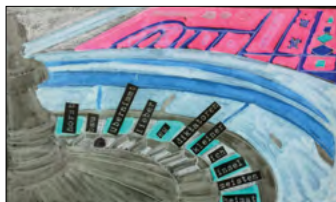


**17. dienstag 19.30 h**

**Celans Zerrissenheit**  
**Buchpremiere**  
**Helmut Böttiger in Lesung und Gespräch**  
**Gesprächspartnerin: Beatrice Faßbender**

(vergeblich) die Nähe Ernst Jüngers, des von Celan „Denk-Herrn“ genannten Martin Heideggers oder sogar von Figuren wie Rolf Schroers suchen ließ, während er mit der Sprach-Haltung seiner Förderer Böll und Grass wenig anfangen konnte, sei oft übersehen worden oder hätte nicht ins Bild gepasst. **Eintritt 8 € / 5 €**

**18. mittwoch 19.30 h**



**Casino am Wannsee: Poetisch Politisch**  
**Mit Ghayath Almadhoum, Káska Bryla, Max Czollek, Christian Dittloff, Anke Dörsam, Athena Farrokzad, Paula Fürstenberg, Alisha Gamisch, Anna Hetzer, Yael Inokai, Maruan Paschen, Caca Savic, Lorena Simmel und Isabel Wanger**

Was heißt es, politisch zu schreiben? Gibt es überhaupt unpolitische Literatur? Welche Stimmen werden in der Schreibwelt gehört und welche nicht? Wie können die Stimmen der Marginalisierten hörbar gemacht werden – nicht nur im Rahmen der Kunst, sondern auch in der Politik und in der Gesellschaft? Warum ist das wichtig und wie kann sich Solidarität im Schreiben manifestieren? Und was sind die Fallstricke solcher Vorhaben? Mit diesen Fragen beschäftigen sich die Redak-

teurinnen der Zeitschrift »PS – Politisch Schreiben« und das Autorinnenkollektiv »Literatur für das, was passiert«. Zusammen mit ihren Kolleginnen besetzen sie heute Abend die LCB-Villa und bieten die Möglichkeit, Teil von vielstimmigen und anregenden Diskussionen und Lesungen zu sein. Die Reihenfolge ist dem Publikum überlassen: Wir öffnen die Türen zu allen Ecken des Hauses und laden herzlich dazu ein, sie zu erkunden. **Eintritt: 8 € / 5 €**



**23. montag 19.30 h**

**»Inniger Schiffbruch«**  
**Frank Witzel im Studio LCB**  
**Im Gespräch mit Shirin Sojitrwalla und Gerhard Poppenberg**  
**Moderation: Katharina Teutsch**

Frank Witzel befragt in seinem Roman »Inniger Schiffbruch« (Matthes & Seitz, 2020) den Gefühls- und Wissenshorizont seiner kürzlich verstorbenen Eltern. Angesichts einer sich nicht erwartungsgemäß einstellenden Trauer beginnt eine Erkundung der elterlichen Lebenswelt, die wie das Verfahren der Psychoanalyse assoziativ und bildlich ist. Er schafft dies anhand

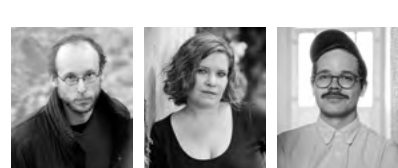
von Kindheitserinnerungen und zieht die vom Vater hinterlassenen Tagebücher und Kalendereintragen heran. Witzels Vater war ein Kirchenmusiker aus dem Hessischen, die Mutter eine Heimatvertriebene aus Schlesien, die dem Erzähler in der Rolle der schweigsamen Hausfrau unzugänglich bleibt. Die kurz nacheinander Verstorbenen sind in dieser Recherche zunächst Eltern im intimsten Sinne. Dann aber auch Stellvertreter einer traumatisierten und zum Wiederaufbau selbstverpflichteten Generation. Witzel beschränkt mit ihrem Porträt die Grundbegriffe der jungen Bundesrepublik herauf: Haltung, Gesundheit, Ehre, Würde, Keuschheit. In einer virtuoseren Verzahnung von Erinnerungen, Beschreibungen und Reflexionen wird in »Inniger Schiffbruch« auch mit der Möglichkeit autobiografischer Darstellbarkeit überhaupt gerungen. Darüber diskutieren mit dem Autor die Kritikerin Shirin Sojitrwalla und der Literaturwissenschaftler Gerhard Poppenberg. In Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk. Sendedatum: 28. März 2020, 20.05 Uhr. **Eintritt 8 € / 5 €**

Deutschlandfunk

**25. mittwoch 19.30 h**

Johannes Kaiser, Datendieb und Profi-Manipulant aus Lichtenstein, erzählt in »Für Immer die Alpen« (Luchterhand, 2020) wie er der Staatsfeind Nr. 1 geworden ist. Der Autor Benjamin Quaderer greift stilistisch auf berühmte erzählende Hochstapler (Shandy, Krull, Münchhausen) zurück und weist auf die Macht und die Grenzen des Erzählens hin. Wense andererseits, der Protagonist des gleichnamigen Romans von Christian Schulzeiz (Berenberg, 2020), ist fast schon ein Gegenpol zu Kaiser: als »Universaldilettant«, von jeder neuen Entdeckung berauscht und begeistert, versucht er sich in einer vom Krieg beherrschten Welt zurechtzufinden und den Erwartungen der zereh-

ternden Realität gerecht zu werden. Mit lebensverändernden Ereignissen ist auch Ina konfrontiert, die Hauptfigur von Janna Steenfatts Debütroman »Die Überflüssigkeit der Dinge« (Hoffmann und Campe, 2020): ihre Mutter stirbt bei einem Unfall, und ihr Vater, den sie nie kennengelernt hat, taucht wieder auf. Außerdem verliebt sie sich, wird verraten und muss nun ihr Leben auf die Reihe kriegen. Über diese drei außergewöhnlichen Lebensgeschichten unterhalten sich die drei Autorinnen mit der Lektorin Hanne Reinhardt. **Eintritt 8 € / 5 €**



**Romandebüts der Saison**  
**Christian Schulzeiz, Janna Steenfatt und Benjamin Quaderer**  
**in Lesung und Gespräch**  
**Moderation: Hanne Reinhardt**

**27. freitag 18.30 h**



Seit nunmehr sechs Jahren laden wir in Kooperation mit taiwanischen Partnerinstitutionen Autorinnen aus Taiwan ins LCB ein und stellen sie und ihre Texte dem Berliner Publikum vor. In diesem März sind Sun Tzu-Ping, Wang Tsung-Wei und Yang Chia-Hsien zu Gast am Wannsee. An diesem Abend stellen sie sich mit Lyrik und Prosatexten vor, in denen sie sich immer wieder auch mit der komplexen Gegenwart und Vergangenheit ihres Heimatlandes beschäftigen, aber auch Formen des queeren Schreibens erproben. Sun Tzu-Ping ist Mithras, er schreibt der Zeitschrift Liberty Times, er schreibt Romane, Essays und Lyrik. Wang Tsung-Wei ist Chefredakteur

**Das Leben ist eine Insel**  
**Literatur@Taiwan 2020**  
**Sun Tzu-Ping, Wang Tsung-Wei und Yang Chia-Hsien in Lesung und Gespräch**  
**Moderation: Meike Rötzer**  
**Außer Haus: Taiwan Kultursaal, Markgrafenstraße 35, 10117 Berlin**



des Magazins UNITAS Literature Monthly und Romanautor. Yang Chia-Hsien ist außerordentliche Professorin an der Nationalen Universität Taiwan. Neben Lyrik und Prosa schreibt sie auch Literaturkritiken. Als Aktivistin tritt sie für die Belange von Frauen und sexuelle Minderheiten ein. Moderiert wird der Abend von der Lektorin Meike Rötzer. In Zusammenarbeit mit dem Kulturministerium Taiwan und der Taipei Vertretung in Berlin. Aufgrund der begrenzten Platzzahl melden Sie sich bitte bis zum 21. März an. Telefon 030 20361-400 bzw. taiwan-kultur-berlin@outlook.de. Bitte geben Sie an, ob Sie allein oder in Begleitung erscheinen. **Eintritt frei**

**30. montag 19.30 h**

Hans Joachim Schädlich gehört zu den großen Stilisten der deutschen Gegenwartsliteratur. Seine Texte lakonisch zu nennen grenzt an Untertreibung. Aber Schädlich geht nicht nur äußerst exakt mit Sprache um, er ist daneben ein politischer Autor im allerbesten Sinne. Durch sein Werk zieht sich die Beziehung von Staat – meist in seiner totalitären Ausformung – und Individuum wie ein roter Faden. In seinem neusten Buch erzählt er anhand einer Gründerzeitvilla aus seiner Vogtländer Heimatstadt Reichenbach und deren Bewohnerinnen aus der Zeit von 1931 bis

**Die Villa**  
**Buchpremiere**  
**Hans Joachim Schädlich in Lesung und Gespräch**  
**Moderation: Jens Bisky**

1950, also vom Ende der Weimarer Republik über die Nazizeit bis in die ersten Jahre der DDR. In virtuoser Verdichtung erschafft Hans Joachim Schädlich ein Psychogramm des vermeintlich harmlosen Durchschnittsmenschen. Durch diese Villa weht die Zeit, anhand ihrer Geschichte werden die Brüche der deutschen Geschichte im letzten Jahrhundert erzählt. Durch den Premierabend des Romans »Die Villa« (Rowohlt Verlag) führt Jens Bisky, Feuilletonredakteur der Süddeutschen Zeitung mit Sitz in Berlin. **Eintritt 8 € / 5 €**



# nachrichten aus dem lcb

**Ausstellung bis 8. Mai 2020**  
**Anke Kuhl: Manno!**



Der Comicbuchpreis 2019 ging an die Kinderbuchautorin Anke Kuhl. Ausgezeichnet wurde das Buchprojekt »Manno!«, das nun im LCB als Ausstellung zu sehen und Ende Februar als Klett Kinderbuch erschienen ist. „Schon in seinen ersten drei Episoden hat »Manno!« die Jury mit seinem Witz, der lebhaften Bildsprache und den wunderbaren Kurzbe-

richten aus einem ganz normalen Kinderleben zwischen Euphorie und Katastrophe begeistert. Die Geschichten sind – im geplanten Ablauf – lose verknüpft zur Memoire einer Kindheit, deren Fertigstellung als All-Ages-Comic die schönsten Erwartungen weckt und dafür nun mit dem Comicbuchpreis der Leibinger Stiftung ausgezeichnet wird“, begründet Brigitte Helbling die Entscheidung der Jury. In Zusammenarbeit mit der Berthold Leibinger Stiftung und dem Literaturhaus Stuttgart. Vor und nach den Abendveranstaltungen bzw. mit Voranmeldung (unter 030-8169960) ist die Ausstellung bis zum 8. Mai 2020 zu sehen. Anke Kuhl wird im April im LCB zu Gast sein, Lesung und Bilderschau am Montag, 27. April, um 17 Uhr.

Am internationalen Übersetzertreffen des Literarischen Colloquiums Berlin nehmen in diesem Jahr 31 Übersetzerinnen und Übersetzer aus 27 Ländern teil, die die deutschsprachige Literatur in 25 verschiedene Sprachen übertragen. Nach einem mehrtägigen Seminarprogramm im LCB besuchen wir die Leipziger Buchmesse (Veranstaltung im Übersetzerzentrum am 12.3.2020, 11 Uhr, Halle 4, C 505). Mit dabei sein werden **Anna Lengyel** (Ungarn), **Abdel Salam Heder** (Ägypten/Belgien), **Aki Mizumori** (Japan), **Anastasia Zacharopoulou** (Griechenland),

**»Herkunft«  
 Internationales Treffen der Übersetzerinnen und Übersetzer deutschsprachiger Literatur**  
 8.– 15. März 2020

**Chung-Chi Kuan** (Taiwan), **Dagmar Heeg** (Tschechien), **Dana Petrigáčová** (Slowakei), **Dörthe Seifert** (Dänemark), **Esther Cruz Santaella** (Spanien), **Ferenc Szijj** (Ungarn), **Flavia Pantanella** (Italien), **Ganna Gnedkova** (Bulgarien), **Irena Nasi** (Albanien), **Jayashree Joshi** (Indien), **Joelle Feijen** (Belgien), **Karin Leuenberger** (Schweiz), **Kay McBurney** (Großbritannien), **Kristina Michahelles** (Brasilien), **Mahmoud Hosseini Zad** (Iran), **Margherita Carbonaro** (Italien), **María Bosom Rodríguez** (Spanien), **Maria Tellechéa** (Argentinien), **Mariana Bărbulescu** (Rumänien), **Milan Soklič** (Kroatien), **Niloufar Behin** (Iran), **Özden Özberber** (Türkei), **Quang Lê** (Vietnam), **Rose Labourie** (Frankreich), **Sanghee Kwon** (Südkorea), **Tess Lewis** (USA), **Undrakh Batsuuri** (Mongolei). Förderer: TOLEDO-Programm, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Goethe-Institut, S. Fischer Stiftung.



**(I) Übersetzerzentrum: »Herkunft«**  
 13. März 2020, 11 h, Halle 4, Stand C505  
 Moderation: **Jürgen Jakob Becker**

Ein Erfahrungsaustausch über das Übersetzen deutscher Literatur. Podiumsdiskussion mit fünf Teilnehmerinnen des Internationalen Übersetzertreffens über die Resonanz der deutschsprachigen Literatur in ihren Kulturräumen und die Bedingungen, unter denen Übersetzungen heute entstehen.

**(II) Grenzgänger**  
 ARTE-Stand, Glashalle, Empore, Stand 11

Gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung und ARTE präsentiert das LCB neue Bücher, Filme oder Hörfunkbeiträge, die im Rahmen des »Grenzgänger«-Programms gefördert wurden. Folgende Autor:innen stellen wir dieses Jahr vor:

- 13. März, 16 h** **Unterwegs in Polen und im Iran**  
**Andreas Hoessli:**  
**»Der nackte König« (Mira Film)**  
 Moderation: **Jörg Tazsman**
- 14. März, 14 h** **Unterwegs in der Ukraine**  
**Yevgenia Belorusets:**  
**»Glückliche Fälle« (Matthes & Seitz)**  
 Moderation: **Claudia Dathe**
- 15. März, 12 h** **Unterwegs in Indien**  
**Christopher Klooble:**  
**»Das Museum der Welt« (dtv)**  
 Moderation: **Jennifer Khakshouri**

**(IV) Prosa Prognosen 2020**  
 13. März, 15 – 17 h, Konferenzraum, Messehalle 5

Im Rahmen der Veranstaltung Prosa Prognosen präsentiert das LCB gemeinsam mit der Leipziger Buchmesse die Stipendiat:innen der Autorenwerkstatt Prosa 2019: **Kristin Altmann**, **Anke Dörsam**, **Gertje Graef**, **Christian Mitzenmacher**, **Sarah Elena Müller**, **Marlen Pelny**, **Andrey Schulz**, **Philipp Sommer**, **Harrie Tosch** und **Beliban zu Stolberg** werden von Antje Rávik Strubel und Thorsten Dönges vorgestellt. Zur Veranstaltung liegt das neue Heft der Zeitschrift »Sprache im technischen Zeitalter« vor, in dem Auszüge aus den Manuskripten aller Teilnehmer:innen nachzulesen sind.

**(V) Preis der Leipziger Buchmesse**  
 13. März 2019, 12 h  
 ARTE-Stand, Glashalle, Empore, Stand 11

Der Juryvorsitzende Jens Bisky im Gespräch mit den vortags gekürten Preisträger:innen. In Zusammenarbeit mit der Leipziger Buchmesse und ARTE.



## das lcb auf der Leipziger Buchmesse 2020

**(III) Im Brennpunkt**  
 Café Europa Halle 4, Stand E401  
 In Zusammenarbeit mit der Leipziger Messe

Autorinnen und Autoren diskutieren aktuelle Themen aus der europäischen Lebenswirklichkeit, die häufig die Nachrichten dominieren, aus direkter persönlicher Kenntnis und Betroffenheit. Veranstaltung von der Leipziger Buchmesse in Zusammenarbeit mit dem LCB. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.

- Podiumsdiskussionen**
- 12. März, 14 h** **Brain Drain in Südosteuropa**  
**Zsófia Bán, Mircea Cărtărescu und Tobias Timm**  
 Moderation: **Mirko Schwanitz**

Wenn von Migration aus Südosteuropa die Rede ist, sprechen viele von Niedriglohnjobs und den Sozialkassen, gravierender für die Herkunftsländer ist jedoch die Abwanderung ihrer gut ausgebildeten IT-Kräfte, Ingenieure und Ärzte.

**13. März, 14 h** **Amerika im Präsidentenwahljahr**  
**Susan Neiman, Neil Zink und Clemens Wergin**  
 Moderation: **Denis Scheck**

Amerika unter Trump ist immer für eine Überraschung gut. Von Deutschland aus ist amerikanische Innenpolitik oft schwer zu verstehen. Mit zwei amerikanischen Autorinnen und dem Amerikakenner Clemens Wergin werden Erkundungen beim fremden Freund unternommen.

- Lesungen**
- 13. März, 11 h** **»Weiter atmen«**  
**Zsófia Bán**  
 Moderation: **Mirko Schwanitz**
  - 14. März, 11 h** **»Solenoid«**  
**Mircea Cărtărescu**  
 Moderation: **Ernest Wichner**

**(VI) Preis der Literaturhäuser 2019:**  
**Marlene Streeruwitz**

Das Netzwerk der Literaturhäuser verleiht den Preis der Literaturhäuser 2020 der österreichischen Autorin und Regisseurin Marlene Streeruwitz. Der Preis wird am 13. März 2020 um 10 Uhr im Rahmen einer Veranstaltung am Blauen Sofa auf der Leipziger Buchmesse verliehen. Am 14. März 2020, 13.00 Uhr, (ARTE-Stand, Glashalle) ist die Preisträgerin im Gespräch mit Tomas Friedmann, Literaturhaus Salzburg, zu erleben.

## ausschreibungen

**Comicbuchpreis 2021 der Berthold Leibinger Stiftung**

Die Ausschreibung des Comicbuchpreises der Berthold Leibinger Stiftung 2021 läuft. Der mit 15.000 Euro höchstdotierte Preis für ein deutschsprachiges Werk wird im Mai 2021 im Literaturhaus Stuttgart verliehen. Bis 30. Juni 2020 nimmt die Berthold Leibinger Stiftung Bewerbungsarbeiten

elektronisch oder auf Papier entgegen. Die Finalist:innen erhalten eine Auszeichnung in Höhe von je 1.000 Euro. Bisherige Preisträgerinnen und Preisträger sind Birgit Weyhe (2015), Uli Oesterle (2016), Tina Brenneisen (2017), Thomas Pletzinger & Tim Dinter (2018), Anke Kuhl (2019) und Max Baitinger (2020). Weitere Informationen finden Sie unter [www.leibinger-stiftung.de](http://www.leibinger-stiftung.de).

**Albrecht-Lempp-Stipendium 2020**

Die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, das Polnische Buchinstitut und das Literarische Colloquium Berlin loben das Albrecht-Lempp-Stipendium 2020 aus. Die Förderung, die an das Engagement des Übersetzers Albrecht Lempp (1953 – 2012) für den deutsch-polnischen Literaturaustausch erinnert, richtet sich an deutsche und polnische Autor:innen sowie an deutsche Übersetzer:innen (PL – D oder D – PL). Zwei Stipendien (Dotation: 1.200 Euro) für einen jeweils einmonatigen Aufenthalt im anderen Land (im LCB und in Krakau) werden angeboten. Für die Bewerbung sind – in

deutscher oder polnischer Sprache – eine Auflistung bisheriger Publikationen und ein Arbeitsplan (Vorstellung des Schreib- oder Übersetzungsprojekts) an einen der Ansprechpartner per Mail einzureichen: **Joanna Czudec** ([joanna.czudec@fwpn.org.pl](mailto:joanna.czudec@fwpn.org.pl)), **Elżbieta Wierzchowska**, ([e.wierzchowska@instytutksiazki.pl](mailto:e.wierzchowska@instytutksiazki.pl)) oder **Jürgen Jakob Becker** ([becker@lcb.de](mailto:becker@lcb.de)). Einsendeschluss ist der 6. März 2020. Die Kandidat:innen werden bis Mitte Mai 2020 über die Auswahl informiert. Der genaue Zeitpunkt des Stipendiaufenthalts wird anschließend mit den gastgebenden Institutionen verabredet.

**»Brücke Berlin«-Preise 2020**

Die BHF BANK Stiftung vergibt 2020 zum zehnten Mal den Literatur- und Übersetzungspreis „Brücke Berlin“ und zum zweiten Mal den „Brücke Berlin Theaterpreis“. Die Preise würdigen jeweils ein bedeutendes zeitgenössisches Werk aus den Literaturen Mittel- und Osteuropas und seine herausragende Übersetzung ins Deutsche. Herta Müller hat erneut die Schirmherrschaft übernommen. Kooperationspartner sind die BHF BANK Stiftung, das Goethe-Institut, das Literarische Colloquium Berlin und das Deutsche Theater Berlin. Bewerbungsfrist: 31. März 2020. Ausschreibungsdetails auf [www.lcb.de](http://www.lcb.de).

**Zur Seite gesprungen. Seminar des Deutschen Übersetzerfonds für Literaturübersetzer:innen und Lektor:innen (Erzählende Prosa und Essay aus allen Sprachen)**

27. – 30. Juni 2020 im Literarischen Colloquium Berlin  
 Leitung: **Svenja Becker** und **Jürgen Dormagen**  
 Bewerbungsschluss: 4. Mai 2020  
[www.uebersetzerfonds.de](http://www.uebersetzerfonds.de)

## zu gast im haus

**Donat Blum** **Kilchberg**  
 Donat Blum, geboren 1986, hat am Schweizerischen und Deutschen Literaturinstitut studiert. 2018 ist sein Debütroman »OPOE« (Ullstein) erschienen. Er ist Initiator und Mit-Herausgeber der queeren Literaturzeitschrift »Glitter«. Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia.

**Margherita Carbonaro** **Airuno**  
 Margherita Carbonaro, geboren 1964 in Mailand, arbeitet als Übersetzerin und Beraterin für italienische Verlage. Sie übersetzt vor allem aus dem Deutschen, aber auch aus dem Englischen und Lettischen. Zur Zeit arbeitet sie an der italienischen Übersetzung des Romans »Herztier« von Herta Müller. Der Aufenthalt wird gefördert durch den TOLEDO-Mobilitätsfonds.

**Mahmoud Hosseini Zad** **Teheran**  
 Mahmoud Hosseini Zad, geboren 1946, ist Theater- und Prosaautor und gehört zu den bedeutendsten iranischen Übersetzern deutschsprachiger Literatur ins Persische. In den letzten Jahren übersetzte er fast ausschließlich zeitgenössische Werke (von Judith Hermann, Ingo Schulze, Uwe Timm und vielen anderen). 2013 wurde er mit der Goethe-Medaille ausgezeichnet.

**Rose Labourie** **Paris**  
 Rose Labourie, geboren 1987, hat Literatur in Ulm und Paris studiert. Seit 2014 arbeitet sie als Übersetzerin. Sie hat u. a. Werke von Sibylle Berg, Chris Kraus, Ferdinand von Schirach und Juli Zeh ins Französische übertragen. Ihr Aufenthalt wird vom ElmarTophoven-Mobilitätsfonds der Robert Bosch Stiftung und des Deutschen Übersetzerfonds gefördert.

**Denis Pfabe** **Bonn**  
 Denis Pfabe, geboren 1986, ist gelernter Kaufmann im Einzelhandel und studierte Medienkommunikation und Journalismus in Köln. Er ist Absolvent der Bayerischen Akademie des Schreibens und war Stipendiat der Autorenwerkstatt Prosa 2016. Drei Tage die Woche arbeitet er als Gabelstaplerfahrer in einem Baumarkt. »Der Tag endet mit dem Licht« (Rowohlt, 2018) ist sein erster Roman. Er erhielt das LCB-Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.

**Sun Tzu-Ping** **Taiwan**  
 Sun Tzu-Ping absolvierte das Graduiertenprogramm für kreatives Schreiben und englische Literatur an der Dong-Hwa Nationaluniversität. Er arbeitet zurzeit als Redakteur bei der »Liberty Times«. Mit freundlicher Unterstützung des Kulturministeriums Taiwan.

**Wang Tsung-Wei** **Taiwan**  
 Wang Tsung-Wei, geboren 1972, Autor von Romanen und Erzählungen, studierte Philosophie und Geschichte und ist heute Chefredakteur der Zeitung »Unitas Publishing«. Mit freundlicher Unterstützung des Kulturministeriums Taiwan.

**Yang Chia-Hsien** **Taiwan**  
 Yang Chia-Hsien, geboren 1978, ist Autorin und Professorin im Fachbereich Chinesisch der Tsinghua Nationaluniversität und Mitkuratorin des Taipei Poetry Festival. Außerdem engagiert sie sich in taiwanischen Genderaktivistengruppen. Mit freundlicher Unterstützung des Kulturministeriums Taiwan.

**LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB**

Herausgeber:  
**Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)**  
 Am Solowerder 5, 14109 Berlin  
 030 816 99 60, [mail@lcb.de](mailto:mail@lcb.de)  
[www.lcb.de](http://www.lcb.de)

**direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)**

Fotonachweise: Jakuta Alikavazovic © Maia Flore. Donat Blum © Tobias Bohm. Margherita Carbonaro © Umberto Agnello. Denis Pfabe © Tobias Bohm. Hans Joachim Schädlich © Jürgen Bauer. Christian Schulteisz © Tobias Bohm. Ingo Schulze © Gaby Gerster. Janna Steenfatt © Tobias Bohm. Wang Tsung-Wei © Ching Tai Ho. Anne Weber © Thorsten Greve. Frank Witzel © Maja Bechert. Benjamin Quaderer © Jens Oellermann. Cover: Literatur für das, was passiert / Collage von Lorena Aimerl unter Verwendung des Gedichts »leber dort seehofer« von Tillmann Severin. Ausstellung MANN0! © Anke Kuhl. Alle anderen: privat. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos aufgenommen und Filmaufnahmen gemacht werden können, die das LCB-Team ggf. im Internet verwendet.



**lcb märz 2020**

- 3. Di 19.30 h** **Preis der Leipziger Buchmesse 2020 (I)**  
 Kategorie **Übersetzung**
- 5. Do 19.30 h** **Annette, ein Heldinnenepos**  
**Anne Weber**  
**Thorsten Dönges**
- 6. Fr 19.30 h** **Preis der Leipziger Buchmesse 2020 (II)**  
 Kategorie **Sachbuch/Essayistik**
- 10. Di 20 h** **Die rechtschaffenen Mörder**  
**Die rechtlichen**  
**Thomas Geiger**
- 16. Mo 19.30 h** **Das Fortschreiten der Nacht**  
**Jakuta Alikavazovic, Sabine Mehnert**  
**Aurélie Maurin**
- 17. Di 19.30 h** **Celans Zerrissenheit**  
**Helmut Böttiger**  
**Beatrice Faßbender**
- 18. Mi 19.30 h** **Casino am Wannsee:**  
**Poetisch Politisch**
- 23. Mo 19.30 h** **Studio LCB**  
**Frank Witzel, Shirin Sojitrawalla,**  
**Gerhard Poppenberg**  
**Katharina Teutsch**
- 25. Mi 19.30 h** **Romandebüts der Saison**  
**Christian Schulteisz, Janna Steenfatt,**  
**Benjamin Quaderer**  
**Hanne Reinhardt**
- 27. Fr 18.30 h** **Literatur@Taiwan 2020**  
**Außer Haus**  
**Sun Tzu-Ping, Wang Tsung-Wei,**  
**Yang Chia-Hsien**  
**Meike Rötzer**
- 30. Mo 19.30 h** **Die Villa**  
**Hans Joachim Schädlich**  
**Jens Bisky**

**m ä r z 2 0 2 0**